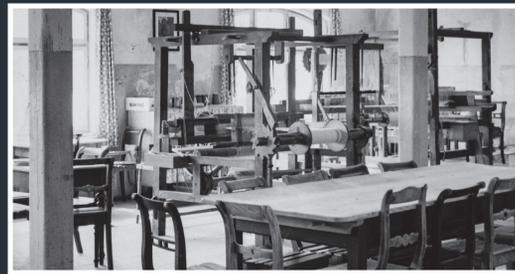
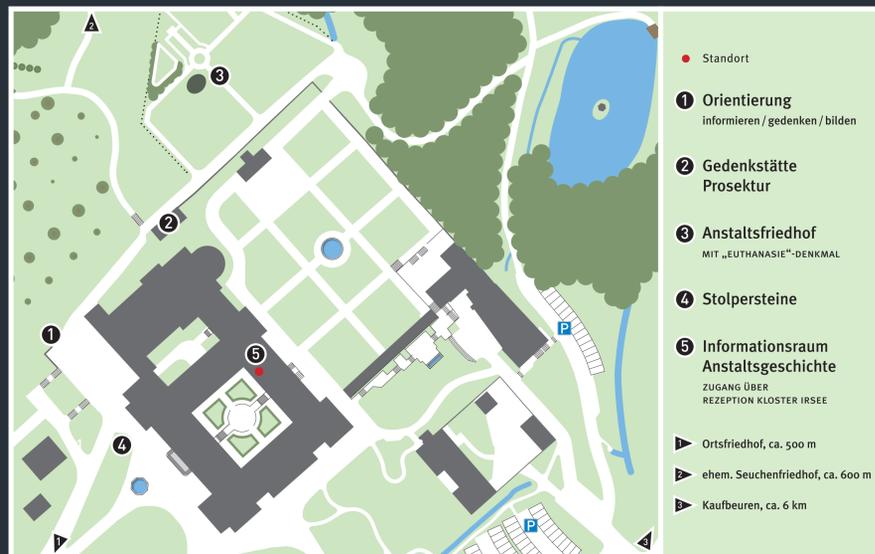


ANSTALT IRSEE



informieren / gedenken / bilden

informing / commemorating / educating

On 1st September 1849, the first inpatient psychiatric facility in Swabia was established at Irsee Monastery as the "District Asylum Irsee". Its articles of association state: "The purpose of the institution is to cure and care for curable and incurable mental patients of both genders. [...] It is the first duty of all the institution's officials and officers [employees] to treat the sick with as much care and as humanely as possible. [...] Any physical or mental abuse is strictly prohibited."

Initially, Irsee had 80 places for people with mental illnesses, later expanding to 200. However, the need for such care was high, and the facility soon became overcrowded. In 1876, the "Bayerische Heilanstalt für Geisteskranke in Kaufbeuren" (Bavarian Asylum For the Mentally Ill in Kaufbeuren) was rebuilt. From then on Irsee became a branch of Kaufbeuren, mainly for chronically ill patients.

Under the Third Reich, the Irsee part of the institution was involved in the campaign of involuntary euthanasia in a variety of ways: 400 patients were deported from here to extermination centres. Between 1940 and 1945, more than 800 people in Irsee died due to neglect, starvation diets, or fatal doses of medication.

In 1972, the Irsee institution was closed due to structural defects. Following a comprehensive renovation,

the monastery complex was reopened in the summer of 1981 as the Conference, Education, and Cultural Centre of the District of Swabia. The Swabian Academy and the Educational Institute of the Bavarian District Association also found their home here. At the same time, the first permanent memorial for the victims of Nazi "euthanasia" from Bavarian psychiatric institutions was inaugurated in the institution's cemetery. Since 2010, the annual "Lights Never to Forget" memorial event has been held there every 1st November. In 1996, the former morgue became a commemoration site. It was renovated in 2023, and the memorial room was redesigned. "Memorial Stones" in front of the monastery commemorate murdered patients. The information room on the history of the institution opened in 2024 together with the launch of the app.

"Anstalt Irsee - informing, commemorating, educating" places local events within the broader social and scientific context of their time. Individual stories of life and suffering shed light on the history of psychiatry from different perspectives. We invite you to pause, reflect, and commemorate. The past cannot be undone. The victims of the inhumane Nazi policies were people like us. This also applies to the perpetrators and those who helped or resisted them. It is up to us to learn from history.

Am 1. September 1849 wird in Kloster Irsee die erste stationäre Psychiatrie in Schwaben als „Kreis-Irren-Anstalt Irsee“ eröffnet. In ihrer Satzung heißt es: „Der Zweck der Anstalt ist Heilung und Verpflegung heilbarer und unheilbarer Geisteskranker beiderlei Geschlechts. [...] Die möglichst sorgfältige, menschenfreundliche Behandlung der Kranken bildet die erste Pflicht aller Beamten und Offizianten [Angestellten] der Anstalt. [...] Jede körperliche oder geistige Mißhandlung ist auf's Strengste untersagt.“

Zunächst stehen in Irsee 80 Plätze für psychisch kranke Menschen zur Verfügung, später bis zu 200. Doch der Bedarf ist groß und die Anstalt bald überfüllt. 1876 wird die „Bayerische Heilanstalt für Geisteskranke in Kaufbeuren“ neu gebaut. Irsee ist fortan Zweigstelle von Kaufbeuren, überwiegend für chronisch kranke Patientinnen und Patienten.

In der Zeit des Nationalsozialismus ist der Anstaltsteil Irsee in vielfältiger Weise in „Euthanasie“-Aktionen eingebunden: 400 Patientinnen und Patienten werden von hier aus in Tötungsanstalten deportiert. In Irsee selbst sterben zwischen 1940 und 1945 mehr als 800 Personen durch Vernachlässigung, Hungerkost oder tödliche Medikamentengaben.

1972 wird die Anstalt Irsee aufgrund baulicher Mängel geschlossen.

Nach der Generalsanierung wird die Klosteranlage im Sommer 1981 als Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben neu eröffnet. Auch die Schwabenakademie und das Bildungswerk des Bayerischen Bezirktags finden hier ihre Heimat. Zeitgleich wird auf dem Anstaltsfriedhof das erste dauerhafte Mahnmahl für die Opfer der NS-„Euthanasie“ aus bayerischen Heil- und Pflegeanstalten eingeweiht. Seit 2010 findet dort am 1. November die Gedenkveranstaltung „Lichter gegen das Vergessen“ statt. 1996 wird die ehemalige Prosektur zum Ort des Gedenkens. 2023 wird sie saniert und der Gedenkraum erhält eine neue Gestaltung. „Stolpersteine“ vor dem Kloster erinnern an ermordete Patientinnen und Patienten. Der Informationsraum zur Anstaltsgeschichte mit zugehöriger App wird 2024 eröffnet.

„Anstalt Irsee – informieren, gedenken, bilden“ bettet die lokalen Ereignisse in den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenhang ihrer Zeit ein. Individuelle Lebens- und Leidensgeschichten beleuchten verschiedene Perspektiven auf die Geschichte der Psychiatrie. Wir laden zum Innehalten, Nachdenken und Gedenken ein. Das Geschehene ist nicht ungeschehen zu machen. Die Opfer der menschenverachtenden NS-Politik waren Menschen wie wir. Das gilt auch für die Täter und Täterinnen sowie für diejenigen, die ihnen geholfen oder aber Widerstand geleistet haben. Es liegt an uns, aus der Geschichte zu lernen.